

Martin Glaser

STUDIENVORBEREITUNG

TEIL 1

„Gehörbildung“



Skriptum 2023

STUDIENVORBEREITUNG - STOFFÜBERBLICK

TEIL 1: GEHÖRBILDUNG

(bis Seite 14)

Intervalle & Klänge

Rhythmus

Melodie

Anhang. Übungsliste, Überlegungen, Zusammenfassung

Übungsprogramme, Online ...

- Musikum Salzburg: <http://www.musikum-salzburg.at/extern/auraltraining/index.html>
- Earmaster, ca. 60 € für 4 BenutzerInnen
- <http://www.lehrklaenge.de>

TEIL 2: MUSIKTHEORIE

(ab Seite 17)

Skalen und Kirchentonarten

Intervalle

Dreiklänge

Zusammenhänge verm. DK + Dominantseptakkord

Septakkorde

Auflösungen V7

Generalbass

Funktionstheorie und Stufentheorie

Kadenzen

Trugschluss V-VI

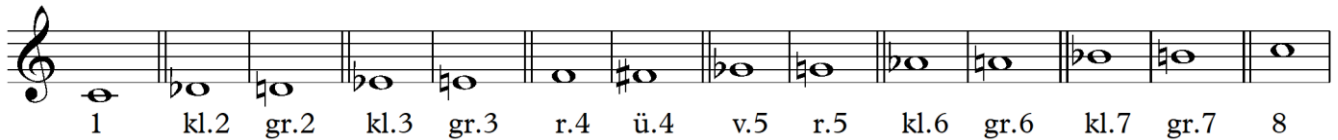
Erweiterte Kadenzen mit Trugschluss und Tonika-Quartsextakkord

1.1. Intervalle

Zum Aufwärmen Tonleitern singen und mit den Fingern mitzählen!

a) Intervalle – Allgemein

1,3,4,5,6,8 „konsonant, warm, rund, schön, klar“
 2,7, Tritonus „dissonant, schräg, wild, rauh“



b) Intervalle – Merkhilfen, Liedanfänge

Intervall	Ton	Liedanfänge, Musikstücke	Singübungen
1	C'	eh klar ☺	
2 kl.	Des	Triller, Für Elise, Barcarole, Dur-TL-Ende	
2 gr.	D	Alle meine Entlein, Dur-TL-Anfang	
3 kl.	Es	Guten Abend, gut' Nacht, Mollterz im Dreiklang von oben: Rufterz, Hänschen klein, Ihr Kinderlein	Rufterz, „hallo“
3 gr.	E	Donauwalzer, Dur-Dreiklang	
4 rein	F	Kleine Nachtmusik (von oben), Vater unser, Charpentier: Te Deum, (Eurovisionsmelodie) Es tanzt ein Bi-Ba-Butzemann, Im Märzen der Bauer, O Tannenbaum, Jägerlied, Ein Männlein steht im Walde, Hochzeitsmarsch (Wagner), Maria durch ein Dornwald ging	Dur 3 + kl.2 Alle <u>meine</u> Entchen
4 üb. / 5 verm.	Fis / Ges	Maria (Westsidestory) Simpsons	über r.5 zurück über r.4 hinauf
5 rein	G	Morgen kommt der Weihnachtsmann, Donauwalzer, Star Wars, u.v.a.	
6 kl.	As	When Israel was in Egypt's Land (Go down, Moses) Lovesong, Conquest of Paradise	Dur-Dk + kl.2
6 gr.	A	Ein Prosit, Ballade pour Adeline, My Way, 4/6-Akkord < Vater unser	Dur-Dk + gr.2, Vater <u>unser</u>
7 kl.	B	There's a Place for us (Somewhere aus Westsidestory), The Winner takes it all (Abba) Auflösungstendenz nach unten	8 minus gr.2 Dominant7 < c-e-g-b
7 gr.	H	Auflösung nach oben in die 8, Oktave und Halbtonschritt zurück, Major 7	c1-c2-h1, c1-klh-h1, c1-h1-c1
8 rein	C''	eh klar ☺	

1.2. Dreiklänge

a) Grundstellungen

- Dur: „Schlussakkord“ (kann stehenbleiben), heller Charakter, Donauwalzer
- Moll: „Schlussakkord“, dunkler Charakter
- Vermindert: kein Schlussakkord, unvollendet, offen, dunkel, eng
 < **Auflösung: alle 3 Töne neu, kein Ton bleibt liegen: h-d-f < g-c-e**
- Übermäßig: kein Schlussakkord, unvollendet, offen, schräg, zieht auseinander
 3. Ton ist „schwer“ zu singen < man möchte „hinunterziehen“ zur reinen 5 ...
 < **Auflösung 1: oberste Note (5) nach unten in den Durakkord: c-e-gis < c-e-g**
 < **Auflösung 2: beide oberen Noten (3+5) ziehen nach oben: c-e-gis < c-f-a**

b) Umkehrungen

Durch das Umkehren erhalten wir neue Intervall-Zusammenstellungen:

Umkehrungen in Dur und moll haben eine reine 4, die Umkehrung beim verm. haben einen Tritonus!

Quarte oben = Sextakkord, Quarte unten = Quartsextakkord

Qualität	Grundstellung	6-Akkord, Quarte oben	4/6-Akkord, Quarte unten
Dur	gr.3 + kl.3 Hell, Donauwalzer	kl.3 + r.4 instabil	r.4 + gr.3 Auflösungstendenz
Moll	kl.3 + gr.3 Dunkler	gr.3 + r.4 instabil	r.4 + kl.3 Auflösungstendenz
Vermindert	kl.3 + kl.3 Auflösung mit 3 neuen Tönen innen od. außen 7-Akkord ohne Grundton	kl.3 + Tritonus Auflösung nach innen od. außen (ähnlich ¾-Akkord)	Tritonus + kl.3 Auflösung nach innen
Übermäßig	gr.3 + gr.3 Auflösung 1: ü5 nach unten Auflösung 2: 3+5 nach oben	Der übermäßige Dreiklang erscheint <u>nur im Notenbild</u> mit Umkehrungen. Der Klang ist immer Grundstellung (c-e-gis < e-gis-c < gis-c-e) ergibt immer nur große Terzen ...)	

1.3. Septakkorde

a) Grundstellungen

Septakkord	Beschreibung	Auflösungen
Dominant⁷, V⁷, kl.7	eh klar ☺	7 < 1 Hts nach unten < Dur/moll 4/6
Major⁷, gr.7	jazzig, offen, hell, Schluss	7 < 1 Hts nach oben < Dur-DK + 8
minor⁷ (kl. moll), kl.7	jazzig, dunkel, warm, Schluss	7 < 2 Hts nach oben < moll-DK + 8
minor-major⁷, (gr. moll), gr.7	Sehr schräg, oben üb.-DK!	7 < 1 Hts nach oben < moll-DK + 8
vermindert⁷, kl.7	unvollendet, eng, dramatisch	1) 7 < 1 Hts nach unten = V5/6 2) oberster bleibt liegen für DK Also: 1 Hts nach unten = Auflösungston für DK
halbvermindert⁷, gr.7	warm, offen, auflösend	1) 7 < 1 Hts nach unten = verm.7 2) + 1 Hts nach unten = V5/6 3) oberster bleibt liegen für DK Also: 2 Hts nach unten = Auflösungston für DK

b) Dominantseptakkord – Umkehrungen

Grundsätzliche Hilfe: bei den Umkehrungen entsteht immer irgendwo eine gr. Sekund (2)!

Diese 2 als „enges, kleineres Intervall“ erkennen-erhören.

Name/Umkehrung	Sekund	Auflösungen
Grundstellung, V ⁷	Keine 2	7 < 1 Hts nach unten < Dur 4/6
Quintsext-Akkord, V ^{5/6}	2 ganz oben	Oberster Ton bleibt liegen Auflösung = DK-Grundstellung
Terzquart-Akkord, V ^{3/4}	2 in der Mitte	Nach außen: oberer Ton < aufwärts Unterer Ton < unten Auflösung = DK+8
Sekundakkord, V ²	2 ganz unten	Nach unten, weil 7 im Bass Auflösung = DK-Sextakkord

c) Reihenfolge halbverm.⁷ – verm.⁷ – Quintsextakkord – Auflösung

Halbverm.7	Vermindert 7	5/6 Akkord	Auflösungs-DK
H	B	A	A
G	G	G	Fis
E	E	E	D
Cis	Cis	Cis	D










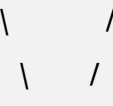






- 1 Hts - 1 Hts bleibt

2.1. Rhythmus - Kurzzeichen






















Wir lernen 4 Möglichkeiten zum schnellen Erfassen und Notieren von Rhythmen:

- I. Die Sprache als Hilfsmittel
- II. Zeichen 1 < Notenzahl pro Schlag
- III. Zeichen 2 < Notenwerte als Zahl (4tel = 4, etc.)
- IV. Zeichen 3 < Die sogenannte V-Technik/Sprache (**V** steht für die 4tel-Note, ein \ oder / steht für 8tel)

a) Basiszeichen

BASISZEICHEN	Zählen / Sprache	Zeichen 1 Noten pro Schlag	Zeichen 2 Notenwerte als Zahl	Zeichen 3 V-Schrift aus Bewegung
	Schritt	1	4(tel)	
	Lau-fen	2	8	
	Eis-lau-fen Voll-korn-brot	3	3	
	Au-to-fah-ren	4	16	
		6	6	
	1-2	2x	2x	
	1-2-3	3x	3x	
	1-2-3-4	4x	4x	

b) Kombinationen

KOMBINATIONEN	Beschreibung / Sprache	I.	II.	III.
	Radezkymarsch umgekehrt <i>What shall we (do with the drunken Sailor)</i> <i>Lebkuchen, Spülmittel, Hochachtung</i>	UR	UR	
	Radezkymarsch <i>Ess´ngeh´n</i> <i>Flöt´nspü´n</i> <i>Federball</i>	R	R	
	Lange Punktierte (1 Note hinten) <i>12-u</i>	P1	LP8	
	Lange Punktierte + 2 Sechzehntel (2 Noten hinten)	P2	LP16	
	Kurze Punktierte + Sechzehntel (1 Note hinten) <i>Amster(dam)</i>	p1	KP16	
	Punktierte Achtel + 32-stel (2 Noten hinten)	p2	KP32	
	Sechzehntel + Punktierte Achtel, „Lombardisch“	L (Lom)	L (Lom)	
	Große Synkope	GS oder S	GS oder S	
	Große Synkope Beginn mit 2 16tel	2S	2S	
	Große Synkope Ende mit 2 16tel	S2	S2	
	Schnelle, kleine Synkope	ks oder s	ks oder s	

2.3. Rhythmus - Diktat

Entscheide dich für eine der vorgestellten Kürzelsprachen!

a) Beispiele mit Kurzschriften

BASISNOTEN

4 8 3 16 6 2x 3x 4x

1 2 3 3 4 6 6 2x 3x 4x

Detailed description: A single musical staff in treble clef. It contains eight measures of music. Above the staff, shorthand notations are placed: '4' above the first measure, '8' above the second, '3' above the third, '16' above the fourth, '6' above the fifth, '2x' above the sixth, '3x' above the seventh, and '4x' above the eighth. Below the staff, corresponding shorthand notations are placed: '1' below the first, '2' below the second, '3' below the third, '3' below the fourth, '4' below the fifth, '6' below the sixth, '6' below the seventh, '2x' below the eighth, '3x' below the ninth, and '4x' below the tenth. The notes are: quarter note, eighth notes (two), eighth notes (three), sixteenth notes (four), sixteenth notes (six), quarter note, quarter note with a dot, and half note.

KOMBINATIONEN

Punktierte Lombardisch Synkopen

P1 P2 p p2 Lom R UR S 2S S2 s

Detailed description: A single musical staff in treble clef. It contains twelve measures of music. Above the staff, three categories are labeled: 'Punktierte' above the first two measures, 'Lombardisch' above the next four measures, and 'Synkopen' above the last six measures. Below the staff, shorthand notations are placed: 'P1' below the first, 'P2' below the second, 'p' below the third, 'p2' below the fourth, 'Lom' below the fifth, 'R' below the sixth, 'UR' below the seventh, 'S' below the eighth, '2S' below the ninth, 'S2' below the tenth, and 's' below the eleventh. The notes include dotted quarter notes, eighth notes, sixteenth notes, and quarter notes.

b) Übung zum selber schreiben

Detailed description: A single musical staff in treble clef. It contains four measures of music. The notes are: dotted quarter note, eighth note, quarter note, eighth notes (two), eighth notes (three), sixteenth notes (four), sixteenth notes (six), quarter note, quarter note with a dot, and half note.

c) Rhythmusdiktate

Schreibe zuerst deine Kürzel unter die Notenzeilen!

1.

Detailed description: An empty musical staff in treble clef, divided into four measures by vertical bar lines.

2.

Detailed description: An empty musical staff in treble clef, divided into four measures by vertical bar lines.

3.

Detailed description: An empty musical staff in treble clef, divided into four measures by vertical bar lines.

4.

Detailed description: An empty musical staff in treble clef, divided into four measures by vertical bar lines.

5.

Detailed description: An empty musical staff in treble clef, divided into four measures by vertical bar lines.

2.4. Rhythmus - Körperübungen

Ebene I. Füße: links-rechts-links-rechts pendeln (finde heraus, welche Bewegungen dir guttun)

Ebene II. Hände: klatschen, oder auf Schenkel klopfen, etc ...

Ebene III. Sprache: Silben wie "ba, ta, la, lo" etc ...

1 A u. s. zw.

Füße

Hände

Sprache

ba ba ba ba

B u. s. zw.

F.

H.

S.

ba ba ba ba ba ba

C u. s. zw.

F.

H.

S.

ba ba ba ba ba ba ba ba

2 A

u. s. zw.

F. *u. s. zw.*

H.

S. ba ba ba ba ba ba

B

u. s. zw.

F. *u. s. zw.*

H.

S. ba ba ba ba

C

u. s. zw.

F. *u. s. zw.*

H.

S. ba ba ba ba ba ba ba ba

3.1. Melodie - Singen

Vorübungen

1. Singe eine Durtonleiter mit der Silbe "la" (rauf und runter)
2. Singe eine Molltonleiter rauf und runter
3. Singe die Intervalle der Durtonleiter (c-d, c-e, c-f, c-g etc.)
4. Melodie(n) mit dem Klavier spielen (ev. nur die Übeklammern)
5. Spielen und singen (auf "la")
6. Singen (ohne Klavier)
7. Notennamen mitsingen

a) Tonal, in einer Tonart

Beispiele für den Aufnahmetest fürs ABF-Linz 2015/16

Übeklammern

The image displays six musical staves, each containing a different melodic exercise. The first staff is in 4/4 time and features a sequence of notes with brackets above and below labeled 'Übeklammern'. The subsequent staves show various ascending and descending scales and specific melodic phrases in different time signatures (4/4 and 3/4).

Weitere Beispiele aus verschiedenen Liederbüchern

b) Tonal, mit Tonartwechsel

3.2. Melodie - Diktat

Vorübungen

1. Durtonleiter mit "la" singen, rauf und runter
2. Molltonleiter singen, rauf und runter
3. Intervalle der Durtonleiter

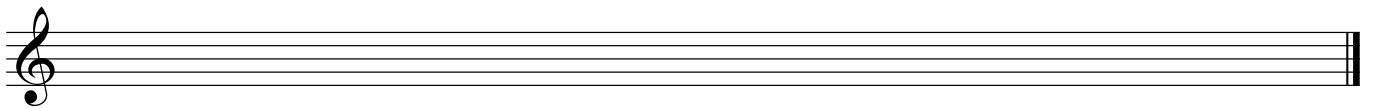


4. Intervalle der Molltonleiter

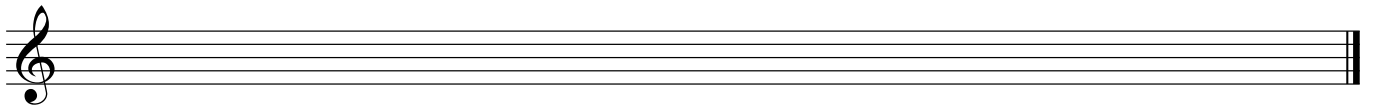
5. Intervalle chromatisch, aufsteigend

a) Diktat in einer Tonart

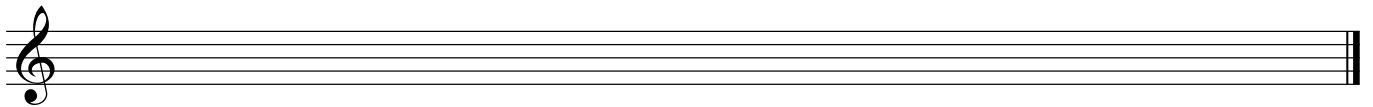
Diktat 1



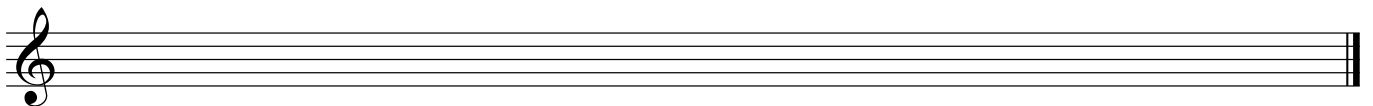
Diktat 2



Diktat 3



Diktat 4



Nicht vergessen: auch während des Stückes Töne neu anzählen! (Stammtöne zählen)

Anhang

Übungsliste mit Klavier, Stimme, Instrument

a) Intervalle

Hilfsmittel: Tonleitern, Liedanfänge ...

1. Lege dir eine beliebige Reihenfolge aller Intervalle fest
 - 1.1. Gleicher Grundton < alle Intervalle singen
 - 1.2. Verschiedene Grundtöne < alle Intervalle singen
 - 1.3. Verschiedene Grundtöne < 1 Intervall singen
2. Augen zu: spiele ein Intervall (drücke gleichzeitig 2 beliebige Tasten) < singe den tiefen Ton zuerst, dann den oberen Ton < finde die Bezeichnung ...

b) Dreiklänge, UK

Hilfsmittel: Tonleitern ansingen, Zwischenstopps bei den gehörten DK-Tönen ...

1. Mache dir klar, welche Intervalle die Dreiklänge und ihre Umkehrungen beinhalten!
(wo sind gr. 3, kl. 3, reine 4, überm. 4)
2. Mache dir klar, wie nahe sich die Grundstellungen und Umkehrungen untereinander stehen!
z.B. Moll-DK < ändere den oberen Ton um einen HTS nach oben, und du hast den Dur-Sextakkord: c-es-g = c-moll-DK / c-es-as = As-Dur-Sextakkord
3. Spiele einen beliebigen Ton: singe einen DK und dessen Umkehrungen! (c-e-g, e-g-c, g-c-e)
(Mache alle Dreiklangsmöglichkeiten Dur, moll, verm., überm. Mit dieser Übung durch!)
4. Grundton angeben: jetzt singe von diesem Grundton alle DK's (Dur, Dur 6, Dur 4/6, moll, moll 6, moll 4/6, verm. verm. 6, verm. 4/6, überm.)

c) Septakkorde, UK

Hilfsmittel: Tonleitern ansingen, Zwischenstopps bei den gehörten DK-Tönen ...

1. Mache dir klar, wie die Akkorde aufgebaut sind!
Dreiklangs-Anordnung (1. DK?, 2. DK?), DK + 3 gr. oder klein?
„Alle meine Entlein in Dur oder Moll geht sich NUR bei V7, Major7, moll7 aus!
Wenn du das nicht singen kannst, hast du SICHER einen verminderten7 oder halbverm.7
(Alle meine Entlein „braucht“ eine reine Quint! Im verm. ist die Quint VERMINDERT!)
etc....

2. Wenn du hörst, dass „unten“ Dur oder moll-DK klingt < singe dir die obere Terz ein paar mal < klein = V7 oder moll7, groß = major7
3. Nimm einen beliebigen Ton und SINGE die einzelnen 7er von diesem Ton ausgehend!
- 4.

d) Harmonien – Zusammenhang innerhalb einer Tonart

1. Bestimme eine Tonart (Dur oder moll)
2. Liste alle Harmonien nach folgendem Schema auf
3. Schreibe jetzt noch die jeweiligen V7 – Akkorde auf und bestaune, wieviel Harmonien du verwenden kannst ☺

Beispiel C-Dur:

Tonart / Stufen	I	II	III	IV	V	VI	VII
Leitereigene DK	C-Dur	d-moll	e	F	G	a	h-verm.
Gegengeschlecht	c-moll	D-Dur	E	f	g	A	h-verm.
Dom.7	G ₇	A ₇	H ₇	C ₇	D ₇	E ₇	

Martin Glaser

STUDIENVORBEREITUNG
TEIL 2
„Allgemeine Musiklehre -
Musiktheorie“



Skriptum 2023

STUDIENVORBEREITUNG - STOFFÜBERBLICK

TEIL 1: GEHÖRBILDUNG

(bis Seite 14)

Intervalle & Klänge

Rhythmus

Melodie

Anhang. Übungsliste, Überlegungen, Zusammenfassung

Übungsprogramme, Online ...

- Musikum Salzburg: <http://www.musikum-salzburg.at/extern/auraltraining/index.html>
- Earmaster, ca. 60 € für 4 BenutzerInnen
- <http://www.lehrklaenge.de>

TEIL 2: MUSIKTHEORIE

(ab Seite 17)

Skalen und Kirchentonarten

Intervalle

Dreiklänge

Zusammenhänge verm. DK + Dominantseptakkord

Septakkorde

Auflösungen V7

Generalbass

Funktionstheorie und Stufentheorie

Kadenzen

Trugschluss V-VI

Erweiterte Kadenzen mit Trugschluss und Tonika-Quartsextakkord

1.1. Ganztonleiter, Pentatonik, Skalen

a) Die Ganztonleiter

besteht nur aus Ganztonschritten = 6 verschiedene Töne

Beispiel auf c1 aufbauend:

Schreibe:



b) Die Pentatonik (Fünftonleiter)

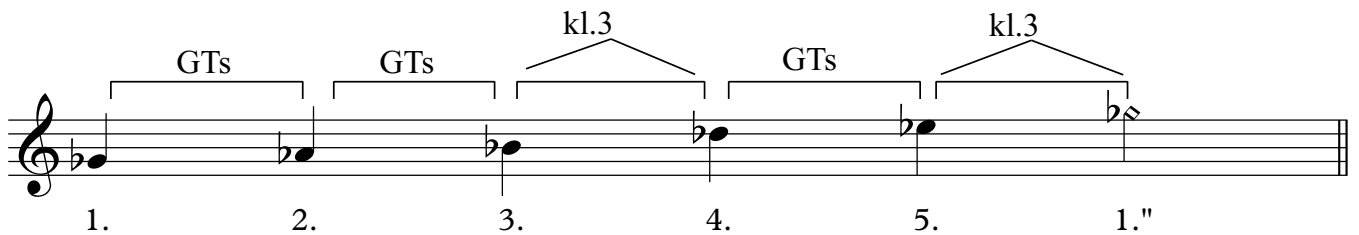
besteht aus 5 Tönen, Material: 3 GTS + 2 kl.3, Reihenfolge variabel

Merkhilfe: "Die schwarzen Tasten auf dem Klavier ab ges/fis" ;-)

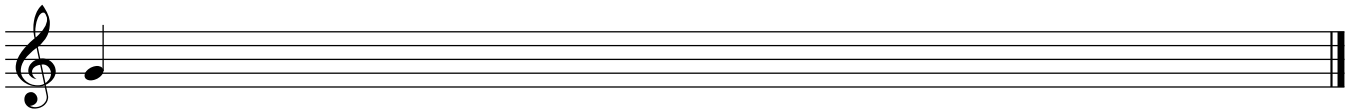
Oder: in Dur: Tonleiter ohne 4. und 7. Stufe

in Moll: ohne 2. und 6. Stufe :-)

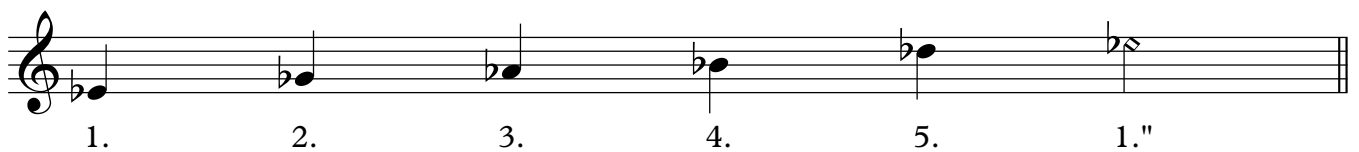
1. Dur-Pentatonik: die schwarzen Tasten am Klavier ab ges/fis (Ges-Dur ohne 4. und 7. Stufe)
Schrittreihenfolge: GTS-GTS-kl.3-GTS-kl.3



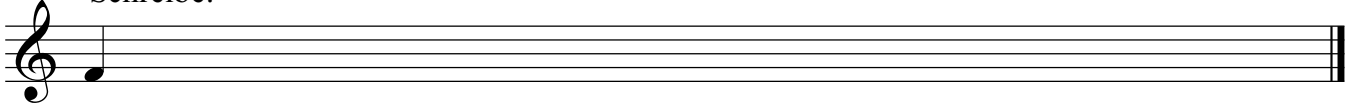
Schreibe:



2. Moll-Pentatonik: die schwarzen Tasten am Klavier ab es (es-moll ohne 2. und 6. Stufe)
Schrittreihenfolge: kl.3-GTS-GTS-kl.3-GTS



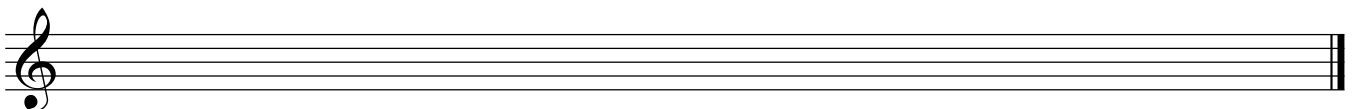
Schreibe:



c) Jazz-Bluestonleitern und freie Skalen

Jede Tonleiter hat ihre eigenen Schrittfolgen und eine bestimmte Menge an Tönen ...

Wir können selber "freie" Tonarten erfinden ...



2. Intervalle

a) Grundregel

Wir gehen von der Dur-Tonleiter aus! Der tiefere Ton zeigt uns die Dur-Tonleiter an!
 In jeder Dur-Tonleiter finden wir folgende Intervalle - immer vom Grundton ausgehend:
 Prim (1), Quart (4), Quint (5), Oktave (8) - wir nennen sie REIN
 Sekund (2), Terz (3), Sexte (6), Septime (7) - sie heißen GROSS

Wir suchen also das "Original" der Dur-Tonleiter und schauen uns dann eventuelle Veränderungen an.
 Sobald der obere Ton nicht in der aufgebauten Dur-Tonleiter vorkommt, er also verändert erscheint,
 muß man sich diese Veränderung zum "Originalton" ansehen:

<p>IN DUR 1,4,5,8 "REIN"</p> <p>+ 2 HTS größer = doppelt überm. (dü.) + 1 HTS größer = übermässig (üb.) REIN 1,4,5,8 (r.) - 1 HTS kleiner = vermindert (v.) - 2 HTS kleiner = doppelt vermindert (dv.)</p>	<p>IN DUR 2,3,6,7 "GROSS"</p> <p>+ 2 HTS größer = doppelt überm. (dü.) + 1 HTS größer = übermässig (üb.) GROSS 2,3,6,7 (gr.) - 1 HTS kleiner = klein (kl.) - 2 HTS kleiner = vermindert (v.)</p>
--	--

b) Beispiel C-Dur

Abwärts-Intervall! Abwärts-Intervall!

Hts nach unten! Gts nach unten!

c) Übungen

Tonart D-Dur = +1 -1 = Tonart Es-Dur F-Dur G-Dur E-Dur

Für das Hören von Intervallen versuchen wir "Kategorien" herauszufinden. Jeder muss sich hier selber seine eigenen "Qualitäten" suchen! Beispiele dafür wären:
 fertig/unfertig, hell/dunkel, eng/weit, rein/schräg, und andere: _____

3.1. Dreiklänge

a) Grundinformation, Qualitäten, Bezeichnungen

Dreiklänge sind Akkorde (Zusammenklänge) mit drei Tönen.
 Wir verwenden die **kleine Terz (HTS + GTS oder umgekehrt)** und die **große Terz (2 GTS)**!
 Wenn wir die Terzen kombinieren, erhalten wir 4 Möglichkeiten:

kl + kl = vermindert (verm.)
 gr + gr = übermäßig (üb.)
 kl + gr = moll
 gr + kl = Dur

b) Terzaufbau, Außenquinten

Dur

reine 5

gr. 3 kl. 3 1.3.5

moll

reine 5

kl. 3 gr. 3 1.3.5.

verm.

verm. 5

kl. 3 kl. 3

üb.

überm. 5

gr. 3 gr. 3

c) Herleitung von der Tonleiter

C-Dur

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.

c-moll

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.

wie moll, aber die Quinte erniedrigt!

wie Dur, aber die Quinte erhöht!

d) Übungen



ü. verm. Dur moll ü. verm. Dur moll ü. verm. Dur moll

3.2. Leitereigene Dreiklänge

a) Das System innerhalb der Dur-Tonleiter

*Wir verwenden alle Töne der Tonleiter,
und bauen jeweils 2 Terzen über dem Grundton auf!*

Beispiel: C-Dur

Leitereigene Dreiklänge - C-Dur

I II III IV V VI VII (VIII)
Dur moll moll Dur Dur moll verm. (Dur)

Beispiel: D-Dur

I II III IV V VI VII (VIII)

b) Das System innerhalb der Moll-Tonleiter

*Die V. Stufe soll in der Harmonielehre ein Dur-Akkord sein! Das Original wäre ein Moll-Dreiklang.
Wir brauchen deshalb den Leitton (= Durterz des Dreiklangs, Erklärung folgt!)
Aus diesem Grund verwenden wir immer die "harmonische" Tonleiter!*

Beispiel: a-moll (Leitton "gis")

7. I II III IV V VI VII (VIII)
moll verm. üb. moll Dur Dur verm. (moll)

Beispiel: h-moll (Leitton "ais")

I II III IV V VI VII (VIII)

c) Überblick

STUFE	DUR-TL	MOLL-TL
I	Dur	moll
II	moll	verm.
III	moll	überm.
IV	Dur	moll
V	Dur	Dur
VI	moll	Dur
VII	verm	verm

d) Anwendung der leitereigenen Dreiklänge bei Melodien

1. Schritt:

Wenn wir eine Melodie "ausharmonisieren" wollen,
verwenden wir zunächst immer leitereigene Dreiklänge!
Wir nehmen einen Melodieton, und schauen, in welchen Dreiklängen dieser vorkommt:

2. Schritt:

Wir probieren nun mit jedem Melodieton jede Dreiklangsmöglichkeit aus (immer 3 Möglichkeiten).
Die Entscheidung, welchen Akkord wir verwenden möchten, liegt im Klangergebnis (Klavier):

3. Eine Spezialität:

Beim 4. Ton "f" klingt die VII. Stufe sehr gut;
aber auch der Klang der V. Stufe würde passen:
Die V. Stufe beinhaltet zwar kein "f", aber wenn wir die V. und VII. Stufe kombinieren (g-h-d-f),
erhalten wir den sogenannten "Dominant-Septakkord" (V7).
Die 5. Stufe der Tonleiter V = Dominante (g-h-d)
die zusätzliche Terz (f) = Sept (7) vom Grundton aus (g-h-d-f), also V7.

e) Tafelübungen

Zur Übung können wir auch andere Lieder harmonisieren:
Ihr Kinderlein kommet, Stille Nacht, Kommt ein Vogel geflogen ...

3.3. Dreiklänge - Umkehrungen

a) Erinnerung

Grundstellung Sextakkord Quartsextakkord

(3) wird nicht angegeben (3) Terz wird nicht angegeben 6/4 Alles wird angegeben

b) Angabe Grundstellung: Umkehrungen notieren

6 6/4

c) Angabe Umkehrungen: vollständige Bezeichnung finden

Angabe Grundstellung finden < Dur Angabe Grundstellung finden < _____

6

d) Angabe Basston: vollständigen Dreiklang finden

Angabe Noten Grundst. Moll Ergebnis

moll 6/4 Die Angabernote darf nicht verändert werden! verm. 6/4 üb. 6

e) Angabe beliebiger Ton: Dreiklang vervollständigen

Angabe e-moll GS Ergebnis Angabe Es-Dur GS Ergebnis Angabe GS Ergebnis

e-moll 6 Es-Dur 6/4 h-vern. 6

Angabe Ergebnis

f-moll f-moll 6 e-moll 6/4

Angabe Ergebnis

C-Dur 6/4 d-üb. h-moll 6/4

5. Septakkorde

a) Grundinformation, Aufbau, Bezeichnungen

Septakkorde sind Zusammenklänge mit 4 Tönen mit dem Aufbau von 3 Terzen über einem Grundton. Zum schon bekannten Dreiklang kommt also noch eine Terz dazu: 1-3-5-7 (z.B.: c-e-g-h).

Wir gehen von unseren Grunddreiklängen "Dur, moll, vermindert, übermäßig" aus und setzen diesen jeweils eine kleine & eine große Terz dazu. So erhalten wir 8 verschiedene Septakkorde.

Von diesen 8 Möglichkeiten bleiben für uns 6 relevant:

Dreiklang + Terz = Bezeichnung	Bezeichnung = Auf welcher TL-Stufe?
1. Dur + gr.3 = major 7	major 7 = Dur I, IV / moll VI
2. Dur + kl.3 = Dominant 7 (V7)	Dom.7 = Dur & moll V
3. moll + gr.3 = großer moll 7	gr. moll 7 = moll I
4. moll + kl.3 = (kleiner) moll 7	kl. moll 7 = Dur II, III, VI / moll IV
5. verm. + gr.3 = halbverm. 7 (hv7)	halbverm. 7 = Dur VII / moll II
6. verm. + kl.3 = vermindert 7	verm. 7 = moll VII

1. Die 6 Septakkorde auf dem Grundton C

maj.7 V7 gr. moll 7 kl. moll 7 hv 7 verm.7

2. Schreibe selbst

maj.7 V7 gr. moll 7 kl. moll 7 hv 7 verm.7

b) Leitereigene 7-Akkorde in Dur- und moll-Tonleitern

1. Durtonleitern, Bsp. C-Dur

Durdreiklang + kl.3

gr.3 kl.3

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 1. 3. 5. 7.

maj.7 kl. moll 7 kl. moll 7 maj.7 V7 kl. moll 7 hv 7

I₇ II₇ III₇ IV₇ V₇ VI₇ VII₇

2. Molltonleitern, Bsp. a-moll mit Leitton "gis"!

Molldreiklang + gr.3

kl.3 gr.3

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 1. 3. 5. 7.

gr. moll 7 hv 7 kl. moll 7 V7 maj.7 verm.7

I₇ II₇ III₇ IV₇ V₇ VI₇ VII₇

üb. 7 > wird nicht bezeichnet!

6. Dominantseptakkord - Auflösungen in die Tonika

Grundregeln

Die bereits bekannten Stimmführungsregeln (gleichbleibende Töne liegen lassen, Gegenbewegung etc.) bleiben bestehen!

1. **Der Leitton**, die 7. Tonstufe in Dur, die erhöhte 7. Stufe in moll, die Terz des Dominant-Akkordes, in C-Dur also das "h" wird **nach oben** aufgelöst < von "h" in das "c"

2. **Die Septime**, im C-Dur-Dominantklang g-h-d-f, wird **nach unten** aufgelöst < das "f" also in das "e"

Diese Grundregeln haben in der Ausführung bestimmte Konsequenzen:

z.B. Klänge ohne Quinten, Aufspaltung der Lage bei V-VI, etc.

Wir erarbeiten die 3 Möglichkeiten pro Sopranlage, die in der Literatur bei Bach & Mozart erscheinen.

a) 3 Auflösungen nach Bach

Die Sopranlage bestimmt, es wird "geschummelt"!

Bach 1: 7-Lage	Bach 2: 5-Lage	Bach 3: 3-Lage
Sopr. nach unten	Sopr. nach unten oder oben!	Sopr. nach oben
V ⁷ I	V ⁷ I	V ⁷ I

b) 2 Auflösungsvarianten bei Mozart

1. V7 vollständig (mit 5) < I ohne Quint

2. V7 ohne Quint < I vollständig (mit 5)

Mozart 1a: Mit Quint-7-Lage	Mozart 1b: Mit Quint-5-Lage	Mozart 1c: Mit Quint-3-Lage
voll ohne 5	voll ohne 5	voll ohne 5
V ⁷ I	V ⁷ I	V ⁷ I
Mozart 2a: Mit Quint-7-Lage	Mozart 2b: Mit Quint-8-Lage	Mozart 2c: Mit Quint-3-Lage
ohne 5 mit 5	ohne 5 mit 5	ohne 5 mit 5
V ⁷ I	V ⁷ I	V ⁷ I

7. Akkorde - Auflösungen V-I, V7-I, V-VI, V7-VI

Die bereits bekannten Stimmführungsregeln (gleichbleibende Töne liegen lassen, Gegenbewegung etc.) bleiben bestehen!

a) Grundregeln

1. **Der Leitton**, die 7. Tonstufe in Dur, die erhöhte 7. Stufe in moll, die Terz des Dominant-Akkordes, in C-Dur also das "h" wird **nach oben** aufgelöst < von "h" in das "c"

2. **Die Septime**, im C-Dur-Dominantklang g-h-d-f, wird **nach unten** aufgelöst < das "f" also in das "e"

Diese Grundregeln haben in der Ausführung bestimmte Konsequenzen:

z.B. Klänge ohne Quinten, Aufspaltung der Lage bei V-VI, etc.

b) Beispiele

b1) Beispiel C-Dur: Leitton "h", V7-Septime "f"

vollständig! keine 5! DK Aufspaltung! mit 7 Aufspaltung!

I V I I V⁷ I I V VI I V⁷ VI

b2) Beispiel D-Dur: Leitton "cis", V7-Septime "g"

vollständig! keine 5! DK Aufspaltung! mit 7 Aufspaltung!

I V I I V⁷ I I V VI I V⁷ VI

c1) Beispiel e-moll: Leitton ".....", V7-Septime "....."

I V I I V⁷ I I V VI I V⁷ VI

c2) Beispiel c-moll: Leitton ".....", V7-Septime "....."

I V I I V⁷ I I V VI I V⁷ VI

8. Sextakkord und Quartsextakkord im 4-stimmigen Satz

a) Der Sextakkord im 4-stimmigen Satz

Der Basston (=die Terz der Grundstellung) wird grundsätzlich NICHT verdoppelt.
Falls 2 Sextakkorde hintereinander kommen, kann einer der beiden den Basston verdoppeln!

b) Der Quartsextakkord im 4-stimmigen Satz

Der 4/6-Akkord wird im 4-stimmigen Satz grundsätzlich in die Dominante aufgelöst!
In der Funktion würde man schreiben: I 4/6 - V - I (oder VI oder ...)

c) Übungen

10. Funktionsharmonik & Stufentheorie

Die Hauptstufen: I, IV, V
Die Hauptfunktionen: I = Tonika, IV = Subdominante, V = Dominante
Die Nebenstufen: II, III, VI, VII, sie wirken als Stellvertreter der Hauptfunktionen

Großschreibung: Durakkord < Durtonika = T, oder 1. Stufe in Dur = I
Kleinschreibung: Mollakkord < Molltonika = t, oder 1. Stufe in moll = i
Ringerl: DK Vermindert, z.B. T°
Zahl unter T, S, D dieser Akkordton steht im Baß < 3 = Sextakkord, 5 = 4/6-Akkord

1. Stufe = I, i < TONIKA = T, t
2. Stufe = II, ii < Subdominantisch, vor allem als 6-Akkord (S6), subdominantischer Stellvertreter
3. Stufe = III, iii < Tonikaverwandte Medianten (Terzabstand zur Tonika)
4. Stufe = IV, iv < SUBDOMINANTE = S für Dur, s für Moll
5. Stufe = V < DOMINANTE = D für Dur, d für moll
6. Stufe = VI, vi < Tonikaverwandte Medianten (Tp)
7. Stufe = VII, vii < Dominantisch

Beispiel 1

Stufen: I	ii ⁶	V	vi	IV	I ⁶ ₄	V ⁷	I
Funktion: T	s ₆	D	TP	S	T	D ₇	T
	<i>Ersatz für iv</i>				5		
					<i>Tonika mit 5 im Bass = 4/6</i>		

Beispiel 2, aus Zulassungstest KUG 2015

Auch: VI^{6#}
 ü⁶₅

Stufen: i	V ⁶ ₅	i ⁶	I ⁶ ₅	iv	#iv ⁷	i ⁶ ₄	V	i
Funktion: t	D ₇	t	T ₇	s	D ₇	t	D	t
	5	3	3			5		
					<i>üb. 5/6 "in Grundstellung", löst sich normal nach G/g</i>			

ÜBUNG

i	ii ⁶	V	VI	iv	I ⁶ ₄	V	V ⁷	I [#]
t	s ₆	D	t _G	s	T	D	D ₇	T
					5			

11.1. Einfache Kadenzen

Stufenfolge I-IV-V-I

Kadenz sind sogenannte "Schluß-Formeln" mit einer bestimmten Stufenfolge.

Wir verwenden die Leitereigenen Töne, wie schon im Kapitel "Akkordverbindungen".

Die Stimmführungsregeln (Gleiche Töne liegenlassen, sonst Gegenbewegung ...) gelten auch hier.

Nicht vergessen: bei moll-Tonarten die harmonische Variante (erhöhte 7. Stufe, Leitton) verwenden!

a) Beispiel C-Dur

OKTAVLAGE TERZLAGE QUINTLAGE

I IV V I I IV V I I IV V I

I IV V I I IV V I I IV V I

b) Beispiel a-moll, Leitton "gis"

OKTAVLAGE TERZLAGE QUINTLAGE

I IV V I I IV V I I IV V I

I IV V I I IV V I I IV V I

e-moll, 8-Lage, Leitton dis!

g-moll, 5-Lage, Leitton fis!

As-Dur, 3-Lage

I IV V I I IV V I I IV V I

11.2. Kadenzen - Übeblatt

Stufenfolge I-IV-V-I

f-moll, 8-Lage, Leitton: h-moll, 5-Lage, Leitton: A-Dur, 3-Lage

I IV V I I IV V I I IV V I

c-moll, 8-Lage, Leitton: b-moll, 5-Lage, Leitton: Des-Dur, 3-Lage

I IV V I I IV V I I IV V I

Ges-Dur, 8-Lage es-moll, 5-Lage, Leitton: H-Dur, 3-Lage

I IV V I I IV V I I IV V

11.3. Die besondere Verbindung V-VI

Grundlage

Der 2. Ton - also die Terz des Dreiklangs der 5. Stufe (V) ist **IMMER** der Leitton der Tonart (7. Stufe der Tonleiter).
 Beispiel C-Dur: Leitton = 7. Stufe = h. Der Dreikl. der 5. Stufe heißt g-h-d < der 2. Ton = die Terz des Dreikl. = Leitton.
 In den Moll-Tonarten müssen wir den Leitton **EXTRA** einführen, damit wir auf der 5. Stufe einen **DUR-DK** bekommen!
 Wir verwenden also die "harmonische" Variante!

In c-moll wäre die 7. Stufe "b": Dreiklang g-b-d ist moll-DK < aber wir brauchen den Dur-DK < g-h-d!

Der Leitton soll **IMMER** nach **OBEN** in den Grundton (hier "c") geführt werden!

Daraus ergibt sich eine **BESONDERE** Stimmführungslösung bzw. eine besondere Notations-Situation:

V in TERZLAGE

Leitton "h" Leitton-Auflösung fehlt!

LT-Auflösung ok, aber: 5 und 8 Parallelen!

Leitton nach oben, ok Rest nach unten :-)
"Den Basston auslassen!"

V VI V VI V VI

V in QUINTLAGE

Leitton "h" Leitton-Auflösung fehlt! (Falsche Stimme)

LT-Auflösung ok, aber: 5 und 8 Parallelen!

Leitton nach oben, ok Rest nach unten :-)
"Den Basston auslassen!"

V VI V VI V VI

V in OKTAVLAGE

Leitton "h" Leitton-Auflösung fehlt! (Falsche Stimme) Leitton

LT-Auflösung ok, aber: 5 und 8 Parallelen!

Leitton nach oben, ok Rest nach unten :-)
"Den Basston auslassen!"

V VI V VI V VI

11.4. Erweiterte Kadenz

a) Trugschlusskadenz
 Stufenfolge: I - IV - V - VI - IV - V - I

Beispiel C-Dur (Leitton "h")

DK

8-Lage

Leitton

Leitton

I IV V VI IV V I

Beispiel a-moll (Leitton "gis!")

DK

8-Lage

Leitton

Leitton

I IV V VI IV V I

e-moll (Leitton "dis")

DK

I IV V VI IV V I

b) Trugschlusskadenz
mit Tonika - Quartsextakkord

Beispiel C-Dur (Leitton "h")

DK

Grundst. $\frac{6}{4}$

I IV V VI IV I $\frac{6}{4}$ V I

Beispiel a-moll (Leitton "gis")

DK

Grundst. $\frac{6}{4}$

Leitton Leitton

I IV V VI IV I $\frac{6}{4}$ V I

e-moll (G-Dur < "fis" + Leitton "dis")

DK

I II₆ V VI IV I $\frac{6}{4}$ V₇ I

11.5. Erweiterte Kadenzen - Übeblatt

Stufenfolge I-IV-V-VI-IV-I4/6-V-I

f-moll, 8-Lage, Leitton:

DK

S
A
T

B

I IV V VI VI I⁶₄ V I

c-moll, 3-Lage, Leitton:

I IV V VI VI I⁶₄ V I

F-Dur, 8-Lage

I IV V VI VI I⁶₄ V I

A-Dur 5-Lage, Leitton:

I IV V VI VI I⁶₄ V I